

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 97 (2000)
Heft: 10

Buchbesprechung: Neue Bücher + Medien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dass das Spannungsfeld Gemeinderat-Fürsorgebehörde-Sozialarbeiter wegfalle; zudem seien die Struktur vereinfacht und die Kompetenzen abgegrenzt worden. Für die SP allerdings bleibt der Sozialdienst «ein wichtiger Auftrag der öffentlichen Hand», der auch dort bleiben sollte. Keine Einwände macht der Kanton, dessen

Verantwortlicher jedoch festhält: Die Entscheide über Fürsorgeleistungen oder eine Vormundschaft müssten nach wie vor die Behörden fällen. Die Arbeit der privaten Firma habe sich darauf zu beschränken, KlientInnen zu beraten und Entscheide vorzubereiten.

baz/gem

Ratgeber für Verschuldete

Merkblattsammlung der Schuldenberatung St. Gallen

Längst betrifft es nicht mehr nur sich selbst überschätzende KonsumentInnen oder die sogenannten Working Poor: Immer mehr Menschen haben Mühe, ihre laufenden Rechnungen zu bezahlen. Die Statistiken des schweizerischen Dachverbandes Schuldenberatung und der Betreibungsämter sprechen eine deutliche Sprache. In der Ostschweiz nimmt die Schuldenberatung St. Gallen die Bedürfnisse und Nöte der Überschuldeten ernst. Sie hat eine neue Merkblattsammlung veröffentlicht.

Der neue Ratgeber ist leicht verständlich und bietet Betroffenen eine Fülle von praktischen Tipps, um aus dem Lot geratene Finanzen in den Griff zu bekommen. In der ansonsten breiten Palette von Ratgebern und Fachliteratur ist dieses Hilfsmittel bisher einmalig in der Schweiz. Es ist als Hilfe zur Selbsthilfe gedacht. Die präventive Wirkung liegt darin, dass weitere Folgeprobleme wie Arbeitslosigkeit oder Fürsorgeabhängigkeit vermieden werden können.

Der Autor Markus Hoby, Jurist und Sozialarbeiter, hat in seiner langjährigen Beratungstätigkeit festgestellt, dass viele Betroffene Mühe haben, sich im Dschungel der Gesetzes- und Finanzwelt zu orientieren. Für Hoby kein Wunder, denn nur wenige sind im Umgang mit Geld

Naturtalente, und nicht jeder Suchende findet die weit herum verstreuten Informationen und versteht zugleich die Sprache der JuristInnen. Die Publikation soll Betroffene unterstützen, sich den anfallenden Problemen zu stellen und sie kompetent zu lösen. Sind die Schwierigkeiten aber zu gross, ermutigt der Ratgeber dazu, Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Die Merkblattsammlung richtet sich nicht nur an verschuldete Privatpersonen. Sie soll auch Einzug halten bei Beratungsstellen, Ämtern, Gerichten und anderen Orten, wo Betroffene frühzeitig angesprochen werden können. Der Inhalt ist stark praxisbezogen und thematisiert alle wichtigen Bereiche, welche bei Verschuldungssituationen von Bedeutung sind. Zum einen werden generelle Fragen im Umgang mit Geld besprochen (Budgetplanung, vorgehen bei Sanierungen, Betreibungsrecht, Ehe und Scheidung usw.). Zum anderen werden spezielle Schuldenkategorien wie Steuern, Krankenversicherung, Leasing usw. behandelt. Spezielle Berücksichtigung finden die Verhältnisse im Kanton St. Gallen.

pd

Die Merkblattsammlung kann bei der Edition Soziothek, Lorrainestrasse 52, 3013 Bern, Telefon 031/321 76 14, zum Preis von Fr. 12.– bezogen werden.